

# Lernen durch Freilichtmalerei

Schloss, Aquarellmalschule und Oststadtschule II kooperieren beim „Pleinair“-Konzept

Am Dienstagmorgen fand die Premiere des Projekts „Pleinair-Malen für Kinder“, einer Idee der Kunsthistorikerin Eva-Maria Schneider-Gärtner in Zusammenarbeit mit der Ludwigsburger Schlossverwaltung und der Oststadtschule II, statt: Durch Malen Geschichte lernen.

GABRIELE SZCZEGULSKI

**Ludwigsburg.** Es liegt volle Konzentration in der Luft über der westlichen Galerie des Schlosses Ludwigsburg im Übergang vom Hauptbau zum Jagdpavillon: 25 Kinder sitzen auf Stühlen und auf dem Boden und zeichnen wie ehemals die Pleinair-Maler in Kunststädten wie Barbizon, Worpswede, Giverny oder Besigheim. Motiv: Was sie grade sehen – die Treppe zum Alten Hauptbau des Schlosses mit hellblauem Tor, den nördlichen Schlossgarten, das Schloss Favorite.

Die Kinder sind Erstklässler der Ludwigsburger Oststadtschule II und sind mit Lehrerin Martina Schlagenhauf und einigen Müttern ins Schloss gekommen, um am ersten „Pleinairmalen für Schüler“ teilzunehmen. Kursleiterin ist die Kunsthistorikerin Eva-Maria Schneider-Gärtner, die die „Freilichtmalerei“, wie „Pleinair-Malen“ übersetzt heißt, in Kooperation mit der Schlossverwaltung anbietet und nun zum ersten Mal durchführt.

Hierbei geht es nicht nur ums Malen, es geht darum, Kindern die Geschichte ihres Heimatortes lebendig zu vermitteln. Dabei benutzt Schneider-Gärtner eine Technik, die schon bei den impressionistischen Künstlern gut fruchtete: Freilichtmalerei. Indem die Kinder in der Natur, vor dem Objekt malen, befassen sie sich mit ihm, beobachten es, bauen eine eindruckliche Be-

## Vermittlung von Geschichte und Aquarellieren

ziehung zu ihm auf, die fürs Leben bleibt – so die pädagogischen Hintergründe. Zudem haben die Kinder das Schloss schon im Unterricht thematisiert, in der Vorbereitung auf den Kurs. Und Eva-Maria Schneider-Gärtner ließ dem Malen eine geschichtliche, kindgerechte Einführung voran gehen.

„Ich male die Treppe zum Hauptbau, das ist der älteste Teil des Schlosses“, sagt die siebenjährige Cagla. Elena, ihre Nachbarin, fügt hinzu: „Da wurde der Grundstein



Eva-Maria Schneider-Gärtner zeigt den Erstklässlern der Oststadtschule II auf der Westgalerie beim Jagdpavillon, wie man Aquarelle malt.

Fotos: Martin Kalb

fürs Schloss gelegt.“ Yussuf lässt sich erstmal nicht aus seiner Konzentration bringen: „Frag mich nachher, ich muss malen, ich will diesen Eindruck malen.“ Später erklärt er, dass er das Schloss Favorite malt, weil es ihn so beeindruckt, als ob da und dass er sich beim Malen vorstellt, wie „der König immer noch in seinem Jagdschloss lebt“. Er malt die Fenster hell erleuchtet, „da feiert der König ein Jagdfest“. So wird Geschichte selbst für Erstklässler lebendig.

Den Kindern macht auch das kühle Wetter nichts aus. Sie sind voll bei der Sache, lassen sich das Malen mit Aquarellfarben erklären und zeigen sich als kleine Meister: „Man muss erst den Pinsel in Wasser tunken und das Blatt damit befeuchten, dann muss man mit dem großen Pinsel die Fläche malen“, erklärt Jonathan das Aquarellieren, das er heute selbst zum ersten Mal macht. Inhalt der Pleinair-Kurse ist nicht nur die Geschichte, sondern auch die kindgerechte Vermittlung unterschiedlicher Aquarelltechniken, des Bildaufbaus sowie der Farb-

lehre. Lehrerin Schlagenhauf ist begeistert von den Gemälden ihrer Schützlinge. „Mit so einem Kurs schlägt man drei Fliegen mit einer Klappe. Sie bekommen die Geschichte ihrer Stadt hautnah mit, sie bleibt lebendig und sie lernen was übers Malen“. „Und es macht Spaß, wie man sieht“, sagt Aida Hartmann, eine der Mütter. Ihre Tochter Marlene ist schon seit zwei Jahren bei Eva-Maria Gärtner in der Aquarellschule und sie als Mutter stelle eine große Verbesserung in der Motorik und der Konzentration ihrer Tochter fest.

„Es ist ein beiläufiges, aber haltbareres Lernen als die pure Wissensvermittlung“, so Pädagogin Schlagenhauf, „ich finde, das ist ein zeitgemäßer Unterricht“. Das Konzept soll Schule machen, das findet auch Schlossverwalter Stephan Hurst, der dem Konzept Tür und Tor geöffnet hat. Wenn es nach ihm und Eva-Maria Schneider-Gärtner geht, dann sollen bald viele Schulklassen dem Pilotprojekt folgen.

[www.aquarellmalschule-fuerkinder.de](http://www.aquarellmalschule-fuerkinder.de)



Mit voller Konzentration und Begeisterung malen die Kinder den nördlichen Schlossgarten direkt vor dem Motiv.